BRÜDERSCHAFT

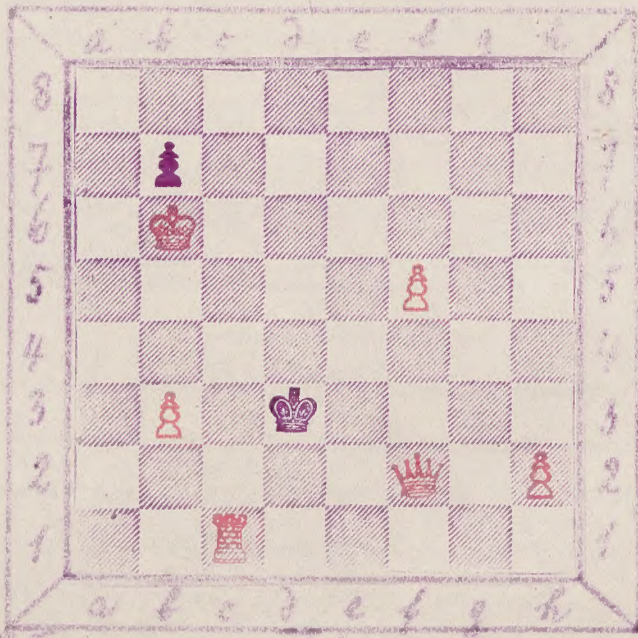
Schachspiel-Wochenblatt
herausgegeben von Albert Heyde.

Wöchentlich erscheint 1 No. Preis pro Quartal M. 0,75, bei Zusendung durch die Post M. 1,0. Einzelne Nummern M. 0,10.	Bestellungen und Lösungen, Zuschriften u. Beiträge sind an Albert Heyde Braunschweig Marstall 81 zu richten.

No. 21. Montag, den 9 November 1885.

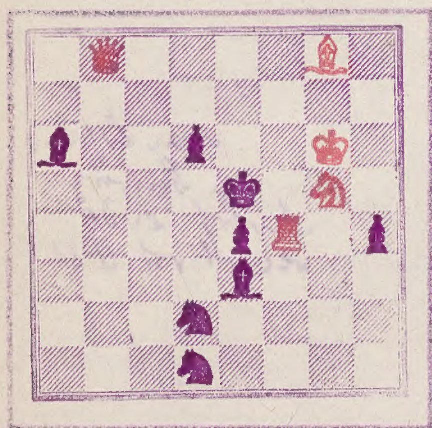
Problem No. 23.

Fr. Gossner in Schmiedeberg.



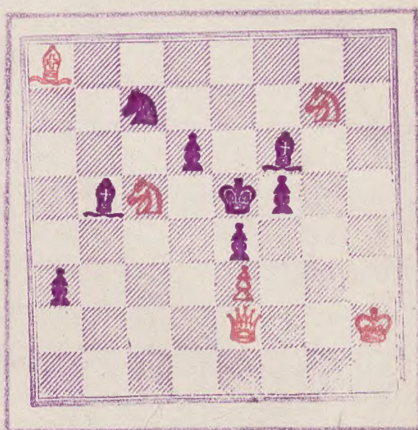
Weiß zieht und setzt in 4 Zügen matt.

Herrn Fritz Hesse in New-York gewidmet (Zahn Frei) von Dr. S. Gold in Wien.



Mat in 3 Zügen.

Herrn Dr. S. Gold in Wien gewidmet von L. Bönnecke in Chicago.



Mat in 2 Zügen.

Lösung zu No 20.

1. Df1–c1	Tr	1. .... c5 (oder e5)×d4
2. Dc1–h6‡.		2. c4–c5 oder e4–e5‡.

Angegeben von den Herren: Pastor Otto Schultze in Löbbenichen, H. C. Symmes in Wiesbaden, Fr. Gossrau in Schmiedeberg, Fr. Zelz, Paul Hornig und A. Uhlmann in Braunschweig.

Berichtigung.

Im Briefwechsel No 18, S. 100, bei der Aufführung einzelner Problemsammlungen wurde versehentlich auch das bekannte Werk: Das Schachproblem und dessen kunstgerechte Darstellung von Prof. Berger nicht mit angeführt, welche Unterlassung hierdurch wieder gut gemacht wird. Berger's Werk kann man fast den Sammlungen der 3

K.'s gleichstellen, und führen eine entsprechende Stelle aus A.B.C. von W. Uhl hier an, welche die Richtigkeit der Buchstaben im Problemschach genau und treffend. Es heißt nämlich unter

K

„Kockelkorn, Kohtz und Klett, hieran se
drei herrliche Namen,
Namen von tönendem Klang, hinten von
glänzendem Ruhm."

und unter

B

„Kennst du das herrliche Paar in dem Reich
der deutschen Problemkunst?
Bayer und Berger erschallt's laut in die
[illegible]."

Aus der Schachwelt.

Herr L. von Bilow übermittelte uns eine vom 24. October datirte Postkarte, in welcher Herr Steinitz ihm schreibt: „Was den Match anbetrifft, so geht aber heute ein Brief ab, der die Entschädigung, welche Zukertort verlangt, zunächst von 2 Clubs und theilweise (nur $ 150) von mir selbst persönlich garantirt. Den Rechnungen sollte daher Alles geschlichtet sein." (Ist bereits geschehen. D. Red.) Nach „The international chess magazine" hatte Z. die
2 mäßige Summe von $ 750. als Entschädigung verlangt.

Der „Braunschweiger Schachklub" hat sein Lokal im Restaurant Uhrig (Schultze) aufgeschlagen. Das „Braunschweigische Schachkränzchen" hält seine Spiel-Abende jetzt im Restaurant Sievers ab.

Zwischen dem Schachklub Augustea in Leipzig und der Berliner Schachgesellschaft steht ein Kampf bevor. Einsatz je 300 Mk. Die Unterhandlungen schweben noch.

Bei Veit u. Comp. in Leipzig ist erschienen: Die Schachschule von Johannes Metger, brosch. M. 1,20, geb. M. 1,60. Das Werk soll mehr für Anfänger sein als das vortreffliche A-B-C von Minckwitz und dürfen gewissermaßen als Vorschule dienen. Für den Übungsunterricht dürfte der Name des Verfassers bürgen.

Wie man gewinnt.

(Nach The British Chess Magazine).

Nur in den wenigsten Fällen, bei groben Fehlern des Gegners, vermag sich der Schachspieler aus einer schlimmen Lage, in die er einmal geraten, zu befreien; in der Regel ist bei Spielern von ungefähr gleicher Stärke der erste Vorteil, den der eine Partei erringt, für den Ausgang der Partie ausschlaggebend. Es dürfte daher von Interesse sein zu untersuchen, wie Steinitz, einer der größten lebenden Spieler, im

Kampfe mit einem ebenbürtigen Gegner zuerst sich den entscheidenden Vorteil sichert. Die Partien, denen die folgenden Stellungen entnommen sind, stammen aus dem 1881 er Londoner Turnier.

№ 26. Weiß: Sellmann. Schwarz: Steinitz.
W: Kf2, Te1, Le3, Sd2, Ba3, b2, c3, f3, g5, h4.
Sch: Kf7, Td5, Lf8, c6, Ba7, b6, c5, f5, g6, h5.

Weiß sollte spielen 29. f3-f4. Statt dessen spielte er L-f4 und verlor gleich darauf den vom Turm bedrohten Sd2. Schwarz greift sofort den Läufer an mit 29. ..... Lf8-d6

30. c3-c4. Wenn f4×d6, so folgt T×Sd2+ und T×Ld6.

..... Td5-d4
31. Lf4-e3 Td4×h4
32. Sd2-f1 Th4-h3 und gewinnt.

№ 27. Weiß: Mackenzie. Schwarz: Steinitz.
W: Kg1, Df1, Te1, f2, Lc4, Sf4, Ba2, b2, c3, e3, g5, h4.
Sch: Kb8, De5, Td7, d8, Lc7, e4, Ba7, b7, c6, f5, g6, h7.

Schwarz zieht 30. ..... Td7-d2 und Weiß antwortet unvorsichtigerweise 31. Df1-h3 und verliert darauf ein Stück, denn Schwarz spielt 31. ..... De5-c5 und schützt den Königsbauer, der den vom schwarzen Läufer angegriffenen Springer deckt, und greift zugleich den Läufer c4 an.

2

№ 28. Weiß: Steinitz. Schwarz: Mortimer.

W: Kg1 Dc2 Te1, f1 La3 d3 Se5, Ba2 c3 d4 e3 f3 g2 h2.

Sch: Kg8 Dd8 Te8 a8 Lc8 Sd5 d6 Ba7 b7 c7 e6 f5 g7 h7.

In dieser Partie ist der Gedanke ein ähnlicher wie in der vorigen. Mortimer hatte seine Stellung geschwächt, indem er f6-f5 zog um den weißen Königsbauern am Vorrücken zu hindern.

15. ... Sd6-f7
16. Se5×f7 K×f7
17. e3-e4 Sd5-f4
18. Ld3-c4 hiermit gewinnt Weiß wenigstens einen Bauern, denn wenn Kf7-g6
19. La3-c1 S-h5
20. e4-e5 und später g2-g4 etc.

Kommt aber 19. ... Dd8-d6
20. e4-e5 Dd6-c6
21. Dc2-b3 zugleich den Springer angreifend und Lc4-b5 drohend.

№ 29. Weiß: Mason. Schwarz: Steinitz

W: Kg1 De3 Ta1, f1 Lc1, c2 Sb1 Ba2, b2, c3, e4 f4 g2 h2

Sch: Kg8 Dd8 Ta8 f8 Le6 e7, Sc6 Ba6 b5 c7, d6, f7 g7 h7.

13. ... d6-d5 und Mason ließ, wie Steinitz bemerkt, die Gelegenheit sich entgehen, einen wichtigen Bauern

zu gewinnen, indem er f4-f5 zog, um den deckenden Läufer zu vertreiben und dann Tf1-d1 zu ziehen und so den d-Bauern doppelt anzugreifen. Weiß verliert rasch durch

14. Tf1-d1 Tf8-e8
15. e4-e5 g7-g6
16. b2-b3 f7-f6
17. De3-g3 f6×e5
18. f4-f5? Le7-h4 etc.

No 30. Weiß: Mason Schwarz: Steinitz
W: Kg1 Dd1 Ta1 f1 Lc4 Sb3 f3 Ba2 b2 e4 f2 g2 g3.
Sch: Kh8 Dd8 Ta8 f8 Lb6 g4 Sc6 Ba7 b7 d4 f6 g7 h7.

Weiß sieht die Combination doch kaum zeitig genug.

16. Lc4-d5 Sc6-e5!
17. Ld5×b7 Ta8-b8
18. Lb7-d5 f6-f5!
19. Sb3-d2 Zu spät entdeckt Mason, daß er jetzt den Damenbauern nicht nehmen kann, ohne zu verlieren:

19. Sb3×d4 f5×e4
20. Ld5×e4 Lb6×d4

Das deckende Stück wird genommen und Weiß darf nicht wieder nehmen, da S×S+ die Königin gewinnen würde.

№ 31. Weiß: Dr. Noa. Schwarz: Steinitz.
W.: Ke1, Dd4, Ta1, h1, Ld3, c1, Sb1, Ba2, b2, c2, e4, f2, g2, h2.
Sch.: Ke8, Dd8, Ta8, h8, Lc8, f8, Se7, Ba6, b5, c7, d6, f7, g7, h7.

Verfehlte Gedanken, nur in fortgeschrittener Form, zeigt sich in diesem Spiel

9. c2-c4 Lc8-e6
10. Lc1-g5? h7-h6
11. Lg5-e3 Se7-c6
12. Dd4-c3? d6-d5

in der Absicht, die weiße Königin, die Dame, die Figur, durch Lf8-b4 zu fesseln. Schwarz gewinnt den Turm oder, wie Weiß wirklich spielte, die Dame gegen 2 leichte Figuren und einen Bauer.

Kleiner Briefkasten.

M. B. in L. Ist der kl. Rösselsprung nicht in Ihren Besitz gekommen oder sollen wir annehmen, daß Kindsspiel, dessen Verfasser wir noch nicht einmal kennen, gar nicht erhalten?

H. L. in B. Wie Sie aus einer der letzten Nummern ersehen können, kann das erste Quartal nicht mehr nachgeliefert werden, da dasselbe vergriffen ist.

J. S. in L. und Ph. H. in B. Lösungen angemerkt.